

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 271.

Kernsprech-Anschluss
Nr. 7.

Freitag, den 23. November

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1900.

Bekanntmachung.

Das Mitbringen von Hunden in Gast- und Schankwirtschaften, Konzert- und Tanzsäle und überhaupt in öffentliche Lokale ist bei Geldstrafe bis zu 10 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen verboten.

Lichtenstein, am 17. November 1900.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Sparasse zu Callberg

pediert täglich von vormittags 8-12, nachmittags 2-5, behandelt alle Einlagen geheim und verzinst dieselben mit 3 1/2 v. H. Die Sparasse expediert auch schriftlich.

Die Sparkasse zu Hohndorf

ist geöffnet Montags, Mittwochs und Sonnabends, behandelt alle Einlagen geheim und verzinst dieselben mit 3 1/2 Prozent.

Deutscher Reichstag.

4. Sitzung vom 20. November.

Bei gut besetztem Hause wird die Beratung des Nachtragssetats, betreffend die China-Expedition, fortgesetzt.

Abg. Bassermann (natl.) tritt in längeren Ausführungen für die Regierungsvorlage ein und bekämpft die Reusierungen des Abg. Bebel, welcher auch die Boyer für Patrioten hält, während die anderen Parteiführer sie als Räuber und Mörder erklären. Redner geht dann des näheren auf die einzelnen Vorgänge ein, warnt aber vor einer Ueberschätzung der China-Politik. Daß im China-Kriege einige Rohheiten seitens der Verbündeten vorgekommen sind, sei wohl schwerlich zu bestreiten. Dieselben entstanden aber durch die Gräueltaten, welche die Chinesen an den Europäern verübten. Die Kriegsführung müsse eine humane sein, wie ja auch der Herr Kriegsminister gestern betont habe. Die zielbewusste deutsche Politik im China-Feldzug werde von allen Seiten anerkannt, das deutsch-englische Abkommen beweise, daß Deutschland keine Eroberungspolitik in Ostasien treibe und daß wir wieder in angenehmen Beziehungen zu England stehen. Redner bedauert die verspätete Einberufung des Reichstages; es sähe so aus, als wenn die Regierung die Herren Richter und Bebel fürchte. Man gab ihnen durch die Nichteinberufung gute Waffen in die Hand. Der Budgetkommission sind nun eine Reihe von Aufgaben gestellt, besonders über die gesetzliche Fassung der Indemnität. Die Wahrung deutschen Rechts und deutscher Ehre bedingt aber auch die Achtung des Rechts der deutschen Volksvertretung.

Abg. v. Levetzow (kons.) beschränkt sich auf einige kurze Bemerkungen, die im wesentlichen ein Einverständnis mit den regierungsfreundlich unternehmen Schritten bedeuten.

In längerer Rede verbreitete sich sodann Abg. Richter über die Chinapolitik. Er bedauert die Mißgriffe, welche von deutscher Seite aus gemacht worden sind, und hält die Uebernahme des Oberbefehls für einen schweren politischen Fehler; Graf Waldersee sei den anderen Mächten aufgezwungen worden und werde nun in die denkbar mißlichste Lage geraten. Nur wegen dieses Oberbefehls erkläre sich die zweite große Truppenföndung, die unnötig war. Das tapfere Verhalten der deutschen Truppen verdiene lobenswerte Anerkennung. Redner bemerkte, wenn er auch Herrn Bebel in manchem zustimme, sei doch seine Grundanschauung über die chinesische Expedition eine ganz andere. Nach der Ermordung des Gesandten war die militärische Machtentfaltung in China unbedingt notwendig. Er ging sodann auf die kaiserlichen Reden und die Nichteinberufung des Reichstages im Sommer näher ein. Hieran trage jedoch nicht der alte Hohenlohe, sondern das gesamte Ministerium und besonders Graf Bülow Schuld. Im übrigen stehe er nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Zukunft Deutschlands nicht auf dem Wasser, sondern im Innern selbst liege.

Nachdem der Reichskanzler Graf Bülow einige Ausführungen des Abg. Richter widerlegt, äußerte sich Abg. v. Kardorff (Reichspartei) in zustimmendem Sinne und verteidigte die Regierungsvorlage.

Abg. Richter (frei. Vgg.) steht ebenfalls auf der Seite der Regierung und billigt die Truppen-

entfendungen. Deutschland müsse sich Achtung verschaffen und könne sich nicht auf's Zufehen beschränken.

Donnerstag: Fortsetzung der Beratung, sowie 12000 Mark-Interpellation.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

* Se. Maj. der König begab sich am Dienstag mit Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Georg zur Hochwildjagd auf Tharandter Revier und kehrte nachmittags nach Dresden zurück. Am Mittwoch feierte der König seinen Namenstag.

* Wie die „Vösjener N. Nachr.“ aus sicherer Quelle erfahren, ist der Kandidat der Deutsch-katholiken, Probst Lic. von Strzemeski, im Altkloster an einem schweren Nervenleiden erkrankt und wird in nächster Woche eine längere Urlaubsreise nach dem Süden zur Wiederherstellung seiner Gesundheit antreten. Es wird hierzu die Vermutung laut, daß der vom Erzbischof von Stablowitz sehr hart gerüffelte Geistliche am Ende gar auf kirchliches Kommando erkrankt ist, um in einem südlicher „Strafklöster“ Heilung zu suchen?

* Dem Reichstag ging ein Antrag Arnim-Haffe, betr. den Erwerb und Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit, zu. Der Antrag bezweckt, den Verlust der Staatsangehörigkeit zu erschweren und den Wiedererwerb zu erleichtern, sowie die Naturalisation von Ausländern zu erschweren.

* Ein deutsches Postamt ist wiederum in China errichtet worden, und zwar in Lonaku.

* Die mecklenburg-streitliche Regierung hat, wie die „Post. Ztg.“ meldet, die Regelung des Dienstinkommens und der Pension der Lehrer abgelehnt.

* Die Zentrumskaktion hat im Reichstage einen Gesetzesentwurf eingebracht, betreffend Änderung des Artikels 32 der Verfassung, demzufolge die Reichstagsabgeordneten fortan neben freier Fahrt Anwesenheitsgelder erhalten sollen.

Oesterreich-Ungarn.

* In Graz sind 36 italienische Studenten wegen Hochverrats in Untersuchung gezogen worden, weil sie in einer Wirtshaus ein gegen Oesterreich gerichtetes Lied sangen. Zwei von den Studenten wurden verhaftet. Es wurden für sie 100,000 Kronen Kaution geboten, welche jedoch abgelehnt wurden.

Frankreich.

* In der französischen Kammer gaben Decrois und Waldeck-Roussieu befriedigende Erklärungen ab über die Ordensverleihungen, die die Nationalisten zum Vorwurf einer Ordensschacherei benutzt haben. Ein Vertrauensvotum für die Regierung wurde mit 379 gegen 31 Stimmen angenommen.

Rußland.

* Neuerdings eingetroffene Nachrichten schildern die Krankheit des Zaren als sehr bedenklich. Die russischen offiziellen Telegramme scheinen demnach den Ernst der Lage zu verheimlichen.

Die Vorgänge in China.

* Aus Shanghai wird gemeldet: Prinz Tuan ist verhaftet worden und zur Zeit tatsächlich gänzlich machtlos. Der Kaiser und die Kaiserin von China sind offenbar kriegsmüde, befinden sich aber unter dem Einfluß von Lung-fu-siang, der mit 16000 regulären chinesischen Truppen in Hu-juang-

pu (Provinz Kansu) steht, die entschlossen sind, bis zum äußersten zu kämpfen. Die Lage in Südhina ist wieder durchaus günstig. Die Revolutions-truppen sind besiegt und der gesamte Aufstand wird bald unterdrückt sein. — Lebendig begraben wurde in der Ostmongolei nach einem vom 20. Sept. datierten Bericht des belgischen Provinzialsuperiors der Ostmongolei der Missionar Seegers am 24. Juli auf Befehl des Unterpräfekten Yung-ping-hsien nach schweren Mißhandlungen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 22. November.

* Bei der am Dienstag stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden die bisherigen Stadtverordneten Herren Kaufmann Niehus, Fleischer-Obermeister Schuber, Schankwirt Körbs und Webermeister Kulfcher wiedergewählt. Von den Wahlberechtigten beteiligten sich bei der diesjährigen Wahl 50 Prozent.

* Nachdem eine Erweiterung der hiesigen Stadtfernsprecheinrichtung stattgefunden hat, sind am 20. November folgende Neuan-schlüsse in Betrieb genommen worden:

- No. 32. E. Stopp, Cartonnagengeschäft, Lichtenstein.
„ 33. E. D. Stegmann, Woll- und Baumwollfärberei, Lichtenstein.
„ 34. G. Reichert, Kunst- und Handelsgärtnerei, Lichtenstein.
„ 35. G. Zeeh, prakt. Tierarzt, Lichtenstein.
Die schon früher angeschlossenen Teilnehmer sind folgende:
Nr. 1. J. F. W. Berger, Callberg.
„ 2. Drehsfel & Co., Lichtenstein.
„ 3. Eckert, Lichtenstein.
„ 4. Große & Klemmen, Lichtenstein.
„ 5. Härtel, F. E., Lichtenstein.
„ 6. Heyder, S., Lichtenstein.
„ 7. Bärtsch, W., („Tageblatt“), Lichtenstein.
„ 8. Bierweg, R., Lichtenstein.
„ 9. Webendorfer & Söhne, Lichtenstein.
„ 10. Zierold, P., Callberg.
„ 11. Böhmek & Co., Mülsen St. Micheln.
„ 12. Bochmann, S., Mülsen St. Jakob.
„ 13. Sarfert & Co., Bankgeschäft, Lichtenstein.
„ 14. Stegmann, E., Küssdorf.
„ 15. Lindig, E., Lichtenstein.
„ 16. Stadtrat Lichtenstein.
„ 17. Gasanstalt Lichtenstein.
„ 18. Hennig, Hotel Sonne, Lichtenstein.
„ 19. Lorenz, Hotel Helm, Lichtenstein.
„ 20. Sendel, C. F., Lichtenstein.
„ 21. Günther, A. L., Lichtenstein.
„ 22. Fröhlich & Co., Lichtenstein.
„ 23. Rothke & Co., Lichtenstein.
„ 24. Rauch, A., Lichtenstein.
„ 25. Biegling, R., („Anzeiger“), Lichtenstein.
„ 26. Stäger & Co., Lichtenstein.
„ 27. Bahner, G. A., Lichtenstein.
„ 28. Petersen, J., Lichtenstein.
„ 29. Vorsprecher, E., Lichtenstein.
„ 30. Ebert & Co., Lichtenstein.
„ 31. Bärn, Dr. med., Lichtenstein.

Sofern noch andere Bewohner der Städte Lichtenstein-Callberg die Absicht haben, Anschlüsse herstellen zu lassen, empfiehlt sich baldige Anmeldung derselben.